

zwei Minuten am Sternenplatz sein, ohne ihren Schulranzen durch die Innenstadt zum Bahnhof schleppen zu müssen. Von den Stadtteilen Staad (und Allmansdorf muss man mit dem Einser nach Halt am Sternenplatz erst noch eine Stadtrundfahrt machen, um zum Bahnhof zu gelangen.

Thomas Geiger, Reichenau

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

densee in der Aachtalhalle in Böhligen erhielt er von der Jury die Beurteilung „hervorragend“. Er war in der Klasse vier (Oberstufe) in der Kategorie „Unterhaltungsmusik“ mit den beiden Stücken „See Rock City“ und „King Kong Soundtrack Highlights“ angetreten. Die Jury hatte die Leistung des MV Ludwigshafen mit insgesamt 90,67 von maximal 100 Punkten bewertet.

Der Blasmusikverband bietet allen Blasorchestern Gelegenheit, bei Wertungsspielen ihre Leistungsfähigkeit

von einer Fachjury prüfen zu lassen. Ziel ist es, durch kritische Beurteilung und sachliche Beratung das Leistungsniveau zu verbessern. Die Wertungsspiele bilden damit eines der wichtigsten Fortbildungsmittel. Die Bewertung bei Wertungsspielen sieht vor, dass die Juroren pro Kriterium maximal zehn Punkte vergeben. Die maximale Punktzahl beträgt 100 Punkte für jedes vorgetragene Stück. Die Gesamtpunktzahl dient ausschließlich zur Ermittlung des erreichten Prädikats.

keit des Orchesters“ bekam Ludwigshafen von fünf Jurymitgliedern jeweils zehn Punkte, also die höchste Punktzahl. Ähnlich verlief die Punktabgabe für das Stück „King Kong Soundtrack Highlights“ des Komponisten James Newton Howard. Auch hier gab es für die Stückwahl fünf Mal zehn Punkte, was zu einer durchschnittlichen Gesamtpunktzahl von 90,67 Punkten und beim Wertungsspiel des Blasmusikverbandes zum Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ führte.

situation im Dorf mit den beiden Bundesstraßen ins Gespräch kommen. Unsere Leser und Leserinnen können, dürfen und sollen im Bräustüble auch eigene Themen ansprechen, die sie bewegen. Zu Fragen, die Espasingen direkt betreffen, kann auch Ortsvorsteher Andreas Bernhart Antwort geben, er hat sein Kommen zugesichert. Das Motto des Abends, „Der SÜDKURIER gibt einen aus“, ist wörtlich zu nehmen, das erste Getränk der Besucher geht auf Kosten der Tageszeitung.



Lidia Gikal (vorne) leitet nicht nur den Gesangsverein Nenzingen, ihre Begeisterung für den Chorgesang sprang auch auf das Publikum über. BILD: SCHÖN

Zu Kalinka klatschen alle mit

Klangfülle und Liedgut begeisterten beim Gemeinschaftskonzert in Nenzingen

VON SUSANNE SCHÖN

Orsingen-Nenzingen (sch) Zum Jahreskonzert des Gesangsvereins Nenzingen kamen über 200 Freunde des Chorgesangs in die Rebberghalle. Der Gesangsverein Nenzingen unter der Leitung von Lidia Gikal eröffnete den Abend, die Sänger und Sängerinnen präsentierten einen bunten Querschnitt durch ihre Lieblingslieder.

Drei Teile mit je acht Liedern verwöhnten die Zuhörer. Der erste Teil begann schwungvoll mit „Sing mit mir“ und ging über klassische Stücke wie „Unsere kleine Nachtmusik“ bis zu „Ka-

linka“, dem Höhepunkt des Vortrags. Das russische Volkslied wurde auf Russisch, der Sprache der Dirigentin Lidia Gikal gesungen. Bei diesem Stück zeigte sie ihr ganzes Temperament und stampfte beim Einsetzen des Refrains schwungvoll auf, dem stimmte das Publikum mit Klatschen bei.

Der zweite Teil wurde vom Jugendchor „laut-los“ aus Rast-Bichtlingen bestritten. Lautlos waren die Sänger und Sängerinnen nicht. Vielmehr sangen sie laut los und brachten mit ihrer Choreografie und Liedauswahl ganz andere Töne zum Erklingen. Man merkte nicht nur daran, dass drei der Lieder aus der Fernsehserie „Glee“ stammten, dass dieser Fernsehchor auch ihr musikalisches Vorbild ist. Schwungvoll und mit jugendlichem Charme begeisterten die jungen Sänger

das Publikum in der Rebberghalle.

Dabei war auch der Generationen verbindende Gedanke des Singens zu spüren, auf den sich Josef Steinhart vom Chorverband bei den Ehrungen berief. Clara Rehm wurde für 60 Jahre Singen im Chor und Marianne Schlatterer für 50 Jahre ausgezeichnet. Beide sangen bereits im Kirchenchor, bevor sie Gründungsmitglieder des gemischten Chors Nenzingen wurden.

Im dritten Teil führte der Gesangsverein Nenzingen beschwingt durch acht bekannte Melodien. Wohltuend waren die deutschen Texte auf englische Lieder. Aus „I did it my way“ wurde „So leb dein Leben“. Krönender Abschluss des Abends war der Gesamtchor mit dem Stück „For Music“, die Zuhörer sangen begeistert beim Refrain mit.